

Wie die Welt der Zahlen kinderleicht wird

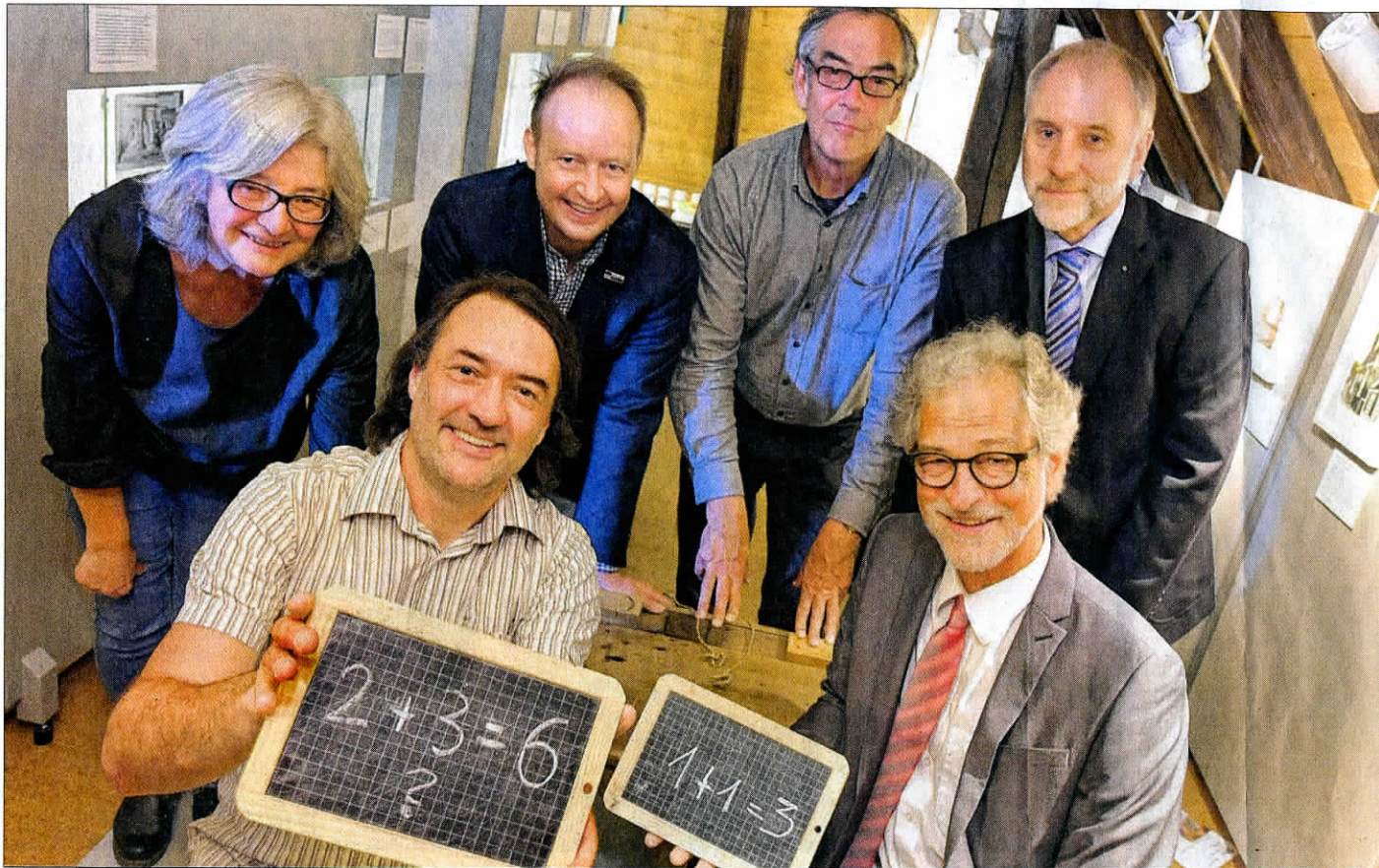
BILDUNG Leeraner Heimatmuseum zeigt im Herbst die Wanderausstellung „Mini-Mathematikum“

Sie wurde für vier- bis achtjährige Besucher entwickelt. Grundschulen und Kindergärten können sich bereits für Führungen anmelden.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Bei Pippi Langstrumpf funktioniert Mathematik ganz willkürlich: „Zweimal drei macht vier – widdewiddewitt – und drei macht neune“. Wie man richtig rechnet, können Kinder zwischen vier und acht Jahren im Herbst im Leeraner Heimatmuseum lernen – und dabei mindestens genauso viel Spaß haben wie Pippi Langstrumpf.

Die Ausstellung „Mini-Mathematikum“ macht an 15 Stationen Mathe erlebbar: man kann Puzzles legen, Brücken bauen, am Knobeltisch experimentieren oder eine Stadt bauen. „Wir wollen Impulse geben, damit sich die Mathe-Reserviertheit ab baut“, erklärt Projektleiter und Geschäftsführer des Instituts für Bildung und Erziehung in Göttingen, Ulrich Geisler. Die Wanderausstellung wird an insgesamt 25 Orten in Niedersachsen



Auf der Suche nach der richtigen Lösung soll die Ausstellung „Mini-Mathematikum“ helfen. Darauf freuen sich (von links): Hilke Boomgaarden (Vorsitzende des Heimatvereins), Burghardt Sonnenburg (Leiter des Heimatmuseums), Torsten Janßen (Schulleiter der BBS II), Ulrich Geisler (Geschäftsführer Institut für Bildung und Erziehung) und die Mitglieder der Stiftung Metall-Industrie im Nord-Westen, Vorstand Folkmar Ukena (vorne) und Jürgen Lehmann (stellvertretender Vorsitzender).

25 Orten in Niedersachsen präsentiert. „Bisher kamen im Schnitt immer rund 1000 Kinder, um die Ausstellung zu erleben“, so Geisler.

Im Heimatmuseum in Leer wird sie vom 29. Oktober bis zum 10. November aufgebaut sein. Kindergärten und Grundschulklassen können sich ab sofort auf der Homepage des Museums anmelden (www.heimatmuseum-leer.de). Dort stehen

die Meldebögen zum Runterladen bereit.

Betreut wird das Projekt von Schülern der elften Klassen des beruflichen Gymnasiums der Berufsbildenden Schulen II. „Das ist auch für unsere Schüler eine Chance, ihre Kompetenzen zu entwickeln“, freut sich Schulleiter Torsten Janßen.

Für Museumsleiter Burghardt Sonnenburg ist diese

Ausstellung eine Gelegenheit, „auch eine Zielgruppe zu erreichen, die bisher immer unter unserem Radar läuft – die ganz kleinen Kinder“, freut er sich. „Sie werden sehen, dass man hier im Museum ganz viele Dinge auch erlebnisorientiert kennenlernen kann – und hoffentlich ihren Eltern begeistert davon berichten“, so Sonnenburg.

Unterstützt wird die Sonderausstellung von der Klosterkammer Hannover, der EWE-Stiftung, der Sparkassen-Stiftung und der Stiftung Metall-Industrie im Nord-Westen. Deren Vorstand, Folkmar Ukena, betonte: „Die Wirtschaft braucht Nachwuchs.“ Deshalb sei es wichtig, „dass das Interesse an der Mathematik bei möglichst vielen Jungen und

Mädchen geweckt wird“, sagt der Leeraner Unternehmer.

Das Heimatmuseum ist bereits die 20. Station, in der das „Mini-Mathematikum“ aufgebaut wird. Die Wanderausstellung wurde am Mathematikum in Gießen konzipiert. Schwerpunkt des Projektes sind die interaktiven Experimente, mit denen man kindgerecht erste Mathe-Erfahrungen machen kann.

07 29.10.18

In der Ausstellung geht es ums Rechnen

BILDUNG „Mini-Mathematikum“ in Leer

Die Schau wird an diesem Montag im Heimatmuseum eröffnet.

LEER - Im Heimatmuseum Leer wird an diesem Montag die Lern- und Mitmachausstellung „Mini-Mathematikum“ eröffnet. An Stationen mit interaktiven Experimenten kann man selbstständig mathematische Erfahrungen machen. Der Zugang erfolgt über eigenes Erleben: Man

kann Puzzles legen oder sich unendlich oft gespiegelt sehen. Die Ausstellung öffnet eine neue Tür zur Mathematik, heißt es in einer Mitteilung.

Die Wanderausstellung des Mathematikums in Gießen ist bis zum 10. November in Leer zu sehen. Kleingruppen und Einzelpersonen können täglich von 8 bis 17 Uhr vorbeischaun. Für Schulklassen und Kita-Gruppen ist eine Anmeldung erforderlich.

Museum öffnet neue Türen zur Mathematik

RECHNEN Mitmachausstellung bietet Stationen mit interaktiven Experimenten

Das „Mini-Mathematikum“ aus Gießen kann bis zum 10. November besucht werden. Dabei geht es darum, Wissen aktiv aufzubauen, wie Leiter Burghardt Sonnenburg erklärt.

LEER – Das Mini-Mathematikum, eine Sonderausstellung des Mathematikums in Gießen, ist derzeit im Heimatmuseum in Leer zu sehen. „Sie öffnet eine neue Tür zur Mathematik“, sagt Museumsleiter Burghardt Sonnenburg. An Stationen mit interaktiven Experimenten könne man selbstständig mathematische Erfahrungen machen. Die Ausstellung ist bis Sonnabend, 10. November, zu sehen.

Das Mini-Mathematikum ist speziell für vier- bis achtjährige Kinder entwickelt worden. Die Wanderausstel-



In zwei Gruppen besuchten am Montag rund 40 Mädchen und Jungen des Familienzentrums St. Martin in Remels die Sonderausstellung im Museum in Leer.

BILD: BEHRENDT

lung gehört dem Mathematikum in Gießen, dem ersten mathematischen Mitmachmuseum der Welt.

Die Experimente sind in Inhalt und Größe auf die jüngere Altersgruppe abgestimmt. In vielfältiger Weise würden die Grundthemen der Mathematik – Zahlen,

Formen und Muster – erfahrbar gemacht. So könnten Kinder am Knobeltisch zum Beispiel versuchen, eine Kugelpyramide zusammenzubauen oder bunt gefärbte Quadrate richtig anzuordnen. Sie könnten Formen fühlen oder sich im Spiegelhäuschen unendlich oft von

allen Seiten sehen oder erstaunt feststellen, dass der direkte Weg nicht immer der schnellste ist. Der Zugang erfolgt über eigenes Erleben, wie Sonnenburg erläutert. Echtes Verstehen funktioniert nicht dadurch, dass Lernende passiv Wissen aufnehmen, sondern indem sie Wissen aktiv aufbauen.

Kleingruppen und Einzelpersonen seien jederzeit zu den Öffnungszeiten von montags bis sonntags zwischen 11 und 17 Uhr willkommen. Für Schulklassen und Gruppen aus Kindertagesstätten seien nur noch Nachmittagstermine frei. Anmeldungen seien unter Telefon 0491/2019 oder per Mail an verwaltung@heimatmuseum-leer.de möglich.

Betreut wird die Sonderausstellung von Schülern der Berufsbildenden Schulen II Leer. Ermöglicht wird sie durch Fördermittel der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen (SMNW).